gängiger Gastrojob? „Ja, auf jeden Fall“, so Stutzmüller. Dann rudert er zurück: „Außer man ist vielleicht Kellner auf der Wiesn.“ Auch wenn er später mit älteren Kindern

tet: „Es ist schon was ganz anderes im Vergleich zu meinen Praktika davor. Man ist eigenverantwortlich für die Kinder zuständig.“

Auch seine Studienwahl hat sich

siebten Semester Grundschullehramt. Schon das zweite Jahr arbeitet sie als Mobile Reserve an der Sport-Grundschule Grubweg. „Im Pflichtpraktikum hatte man nur

ter. Der gemeinsame Sohn ist drei Jahre alt. „Man muss sich einfach trauen, schon im Studium vor der Klasse zu stehen. Dann wird es danach umso leichter.“

Türen auf mit der Maus

„Kleine Wunder“ lautete das Motto am Tag der Maus beim THW und im Römermuseum



Umringt von Groß und Klein waren die Stände auf dem Gelände des THW. – Fotos: zema-medien



Glaskünstlerin Susanne Sorg und Museumspädagogin Eva Sattlegger (v.r.) zeigten in den Schaukästen Glasfunde aus früheren Zeiten.

Von Markus Zechbauer

Der Tag der Maus mit dem Thema „Kleine Wunder“ war für Kinder und Familien in Passau ein besonderer. Im Römermuseum und beim THW war viel geboten.

Im Römermuseum Kastell Boiotro in der Innstadt konnten Kinder zwischen acht und zwölf Jahren selber Glasperlenketten herstellen. Museumspädagogin Eva Sattlegger und Glaskünstlerin Susanne Sorg erzählten den Kindern, was bereits in der Römerzeit alles aus dem Werkstoff Glas hergestellt wurde. In Schaukästen konnten die Kleinen die Funde aus dieser Zeit bewundern.

Später ging es dann in die naheliegende Werkstatt von Susanne Sorg, wo die Kinder vorher ausgesuchte bunte Glasstücke durch Zurechtschleifen für ihre Kette vorbereiten konnten. Dann ging es wieder zurück, um die Ketten zusammen mit Eva Sattlegger und Susanne Sorg fertigzustellen. Nach dem zweistündigen Workshop wurden dann gegen Mittag die Kinder von ihren Eltern wieder abgeholt. Nachmittags folgte dann nochmals ein Workshop.

Am Gelände des THW in der Regensburger Straße gab es an diesem sonnigen Herbsttag bei angenehmen Temperaturen viel zu bestaunen. Die DLRG Passau, die Wasserwacht Hacklberg, das Bayerisches Rote Kreuz und der Ortsverband der Funkamateure Pocking stellten ihre Fahrzeuge beziehungsweise Ausrüstung vor.

Kinder konnten einen tonnenschweren Betonblock mit der Hilfe von Luftkissen anheben oder mit einem Klotz, der am THW-Kranfahrzeug hing, Kegel umwerfen. Mit einer Seilwinde, die auf einer Palette montiert war, konnte man sich selber zum Ziel ziehen. Beim BRK lernten die Kinder, wie man einen Menschen durch Herzdruckmassage wieder reanimieren kann oder wie man Verletzte auf einer Trage schmerzfrei über Hindernisse trägt.

Bei den Funkamateuren konnte man Morsezeichen erlernen und sehen, wie man mit einem Stück Draht mit der ganzen Welt kommunizieren kann. Auch Basteln, Schminken und ein Glücksrad mit Preisen gab es an diesem Familientag. Und wer wollte, konnte sich in eines der Boote setzen und eine Donaufahrt unternehmen.

Der Nachbar



Und wo war der kleine Elefant?
(Zeichnung: Ringer)